

REGION: die neue Online- und Open-Access-Zeitschrift



REGION - die Online-Zeitschrift der ERSA, in Kooperation mit der WU, ist eine Peer-Review-Fachzeitschrift für den globalen Austausch von Wissen in der Regionalwissenschaft, Regionalökonomie, Wirtschaftsgeographie sowie in verwandten Bereichen. Am 20. August erschien der erste Artikel „Climate Change in Lebanon: Higher-order Regional Impacts from Agriculture“, passend zur Ausrichtung der Zeitschrift.

REGION, die neue Online- und Open-Access-Zeitschrift von ERSA (European Regional Science Association), mit der WU als Medieninhaber, hat sich zum Ziel gesetzt, eine hochwertige Fachzeitschrift auf dem Gebiet der regionalen Wissenschaft zu werden. Open-Access gilt dabei nicht nur für Leser/innen, sondern auch für Autor/innen. Letzteren ist es möglich Artikel kostenlos einzureichen und hochzuladen. Das ermöglicht ein Peer-Review-Verfahren, welches eine sofortige Veröffentlichung auf Akzeptanz erlaubt. Für Leser/innen bietet das Journal Publikationen mit hohem Qualitätsstandard zu aktuellen Themen in der regionalen Wissenschaft, welche online leicht zugänglich sind.

Möglich macht die kostenlose Nutzung aber erst eine Förderung durch den FWF – Der Wissenschaftsfonds. Mit dieser Strategie will REGION den Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen im Fachgebiet der Regionalwissenschaft fördern. Das Engagement unterstützt auch Rektor Badelt: „Die Möglichkeit, wissenschaftlicher Arbeiten von hoher Qualität zu veröffentlichen, sollte ebenso wenig von der Zahlungsfähigkeit abhängen wie der Zugang zu derartigen Arbeiten“.

„Climate Change in Lebanon: Higher-order Regional Impacts from Agriculture“

Rechtzeitig zur Jahreskonferenz der European Regional Science Association, die von 26.08. bis 29.08. in St. Petersburg stattfindet, ist der erste wissenschaftliche Artikel in der Zeitschrift REGION erschienen: „Climate Change in Lebanon: Higher-order Regional Impacts from Agriculture“ Dieser beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft im Libanon und den daraus resultierenden Effekten.

Untersuchungsgegenstand ist dabei auch die Wirtschaft in den umliegenden Teilen des Landes. Mit dem Ergebnis, dass vor allem für die ärmeren Regionen des Landes hohe potenzielle Kosten und Risiken zu erwarten sind wird darauf hingewiesen, regionalökonomische Modelle stärker dafür einzusetzen, um die Folgen des Klimawandels auf die regionale Wirtschaft und die Lebensbedingungen der dort lebenden Bevölkerung besser abzuschätzen.

Den vollständigen Artikel finden Sie [hier](#).

Kontakt:

Gunther Maier
Multilevel Governance and Development
Tel.: +43 1 313 36 / 4780
E-Mail: gunther.maier@wu.ac.at